

SYSTEMHALLEN

Schnelle Kapazitätserweiterung

● ● ● Die Firma Mobil-Service in Bremerhaven hat sich auf die Reparatur von Schiffen und den Bau von Schiffssektionen spezialisiert. Zur Erweiterung der Werkstattkapazitäten entschied man sich für eine Stahl-Systembauhalle von Losberger. Die vollisolierte Werkstatt ist mit 80 mm starken Sandwichpaneelen bekleidet. Da der Abstand zwischen der benötigten Kranbahn und der Traufe der Halle nur sehr gering ist, wurden die Rolltore von außen montiert. Für optimale Belichtung und barrierefreie Zugangswege sorgen sieben Türen, drei Rolltore, 18 Fenster, 18 Einzel-Rauch-und-Wärmeabzugsanlagen sowie Wandlichtelemente aus Mehrfachsteg-Lichtplatten. Mobil-Service-Geschäftsführer Kai Döscher zeigt sich mit dem Ergebnis sehr zufrieden. „Wir würden uns jederzeit wieder für eine Stahl-Systemhalle von Losberger entscheiden“, bestätigt er.



Innere Werte: Auf der durchgängigen Kranbahn sind drei Brückenkrane verfahrbar.

Foto: Losberger



Foto: LK Metallwaren

Nichts umkommen lassen: Das Hallenheizungssystem Rheinland von LK spart Energie durch Einbeziehung der Prozessabwärme.

Günstiges Produktions-Klima

● ● ● LK-Hallenheizung spart Energie bei Läßle

HEIZUNGEN. Der Baugruppenspezialist Läßle Blechverarbeitung GmbH fertigt auf dem rund 400.000 m² großen

Gelände der ehemaligen Maxhütte in Teublitz Karosserieteile für die Automobilindustrie. Für die Beheizung der

Infrarotes Wärme-Recycling

HALLENHEIZUNGEN. Die Nutzung von Restwärme ist Hauptbestandteil zweier Neuentwicklungen des Ludwigshafener Hallenheizungs-Spezialisten Kübler. So zeigt das Unternehmen auf der Energie- und Klimatesse ISH in Frankfurt unter dem Namen O.P.U.S. X ein Wärmetauschersystem für Infrarotheizungen sowie das neue Wärmekonzept H.Y.B.R.I.D. als Kombination aus energiesparenden Heizsystemen, effizienter Steuerung und Restwärmenutzung.

Bei Infrarotheizungssystemen galt die Restwärmenutzung bislang als wirtschaftlich nicht realisierbar. Die Zwickmühle dabei: Die Effizienz der Infrarottechnologie hängt von der Temperaturhöhe in den Strahlungsrohren ab, während die Brennwerttechnologie mit geringerer Temperatur zunehmend effizienter wird. Das neue Wärmetauschersystem von Kübler nutzt die im Abgas der Anlage enthaltene thermische Energie, die bisher weitgehend verloren ging. Übertragen an ein Speichermedium (z. B. Wasser) kann diese zur warmwasserbasierten Beheizung der angeschlossenen Büro- oder Sozialräume verwendet werden oder vorhandene Systeme unterstützen. So können je nach Anlagengröße bis zu 15 Prozent der eingesetzten Primärenergie zurück gewonnen werden. Dank seiner modularen Bauweise kann der Wärmetau-